

Hausgottesdienst am 3. So. n. Trinitatis
3. Juli 2022
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

Einleitung zum 3. So. n. Trinitatis

Wir sind auf der Suche - nach Sinn und Geborgenheit, nach Aufgaben und Zielen, für die es sich zu leben lohnt. Wir sind auf der Suche - nach Menschen, die uns verstehen, die uns annehmen und beistehen, mit denen wir das Leben teilen möchten. Wir sind auf der Suche - immer wieder, heute und morgen, hier und anderswo, und wohl auch, um dem zu begegnen, der von sich gesagt hat: *Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. (Luk 19,10)*

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Gelobt sei deine Treu CoSi 338

1 Gelobt sei deine Treu, die jeden Morgen neu uns in den Mantel deiner Liebe hüllt, die jeden Abend wieder, wenn schwer die Augenlider, das schwache Herz mit Frieden füllt.

2 Wir wolln dem Namen dein im Herzen still und fein lobsingen und auch laut vor aller Welt. Nie hast du uns vergessen, schenkst Gaben unermessen, tagtäglich deine Hand uns hält.

3 Kleidung und Brot gibst du, der Nächte Ruh dazu, und stellst am Morgen über jedes Dach des Taggestirn, das helle; und mit der güldnen Welle des Lichts nimmst du das Ungemach.

4 Gelobt sei deine Treu, die jeden Morgen neu uns deine abgrundtiefe Liebe zeigt. Wir preisen dich und bringen dir unser Lob mit Singen, bis unser Mund im Tode schweigt.

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Himmlicher Vater! Du hast uns in unserer Taufe zu deinen Kindern gemacht, die du lieb hast. Aber wir müssen eingestehen, dass wir uns oft nicht wie deine Kinder verhalten haben. Wie oft schauen wir vorbei, Herr! Wie oft hören wir weg! Wie oft rührt uns das Leid und die Not anderer gar nicht an! Wie oft übersehen wir den Mitmenschen, den wir sehen sollten! Wie oft schieben wir gewichtige Gründe vor, die uns verteidigen und rechtfertigen sollen! Wie oft handeln wir lieblos, hartherzig, gleichgültig. Wo es bei uns gefehlt hat an Aufmerksamkeit für dich, an Vertrauen zu dir, an Geduld und Nachsicht mit anderen, an Liebe, an Aufrichtigkeit und Beständigkeit, da fülle du mit deiner Gnade unsere Mängel auf. Wir bitten dich: Nimm weg, was zwischen dir und uns steht! Lass heil werden, was zerrissen ist, vergib, wofür wir ehrlichen Herzens einstehen müssen. Wir beten gemeinsam zu Dir: Gott sei mir Sünder gnädig.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Himmlicher Vater, du schenkst durch deinen Geist neues Leben. Öffne dafür unsere Herzen und Sinne. Mache uns dazu bereit, dein Wort nicht nur zu hören, sondern hilf, dass wir es auch in unserem Leben umsetzen und danach handeln. Stärke dazu unser Vertrauen auf dich. Lass uns nun mit der Gewissheit deiner Gegenwart diesen Gottesdienst fröhlich feiern. Durch deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn. Amen

Psalmgebet (Introitus - ELKG 048)

Wie sich ein Vater über | Kinder erbarmet, *
so erbarmt sich der HERR über die, | die ihn fürchten. Ps 103,13
Barmherzig und | gnädig ist der HERR, * geduldig und von | großer Güte.
Er wird nicht für | immer hadern * noch ewig | zornig bleiben.
Er handelt nicht mit uns nach | unsern Sünden *
und vergilt uns nicht nach | unsrer Missetat.
Denn so hoch der Himmel | über der Erde ist, *
lässt er seine Gnade walten über de-nen, | die ihn fürchten.
So fern der | Morgen vom Abend ist, *
lässt er unsre Übertre- | tungen von uns sein. Ps 103,8-12
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist - wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Du kommst, das Verlorene zu suchen, du schenkst Vergebung und kommst uns nahe - wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Du bist für uns gestorben und auferstanden, du bist zum Vater heimgekehrt und trittst für uns ein - wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Gloria (ELKG 131 / EG 179):

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Gebet des Tages

Barmherziger Gott und Vater, deine Güte lässt uns leben. Du suchst alle Menschen, die sich von dir abgewendet haben. Du suchst auch uns. Gib, dass wir uns finden lassen durch dein rettendes Wort, Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Ewigkeit.
Amen.

Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

Die Epistel steht im 1. Brief des Apostels Paulus an Timotheus im 1. Kapitel:

12 Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, der mich stark gemacht und für treu erachtet hat und in das Amt eingesetzt, 13 mich, der ich früher ein Lästlerer und ein Verfolger und ein Frevler war; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben. 14 Es ist aber desto reicher geworden die Gnade unseres Herrn samt dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus ist. 15 Das ist gewisslich wahr und ein teuer wertenes Wort: Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin. 16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, dass Christus Jesus an mir als Erstem alle Geduld erweise, zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben. 17 Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist, sei Ehre und Preis in Ewigkeit!
Amen.

1. Timotheus 1,12-17

Hallelujavers:

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Barmherzig und gnädig ist der HERR, * geduldig und von großer Güte.

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lied Jesus nimmt die Sünder an ELKG 268

1 Jesus nimmt die Sünder an. Saget doch dies Trostwort allen, welche von der rechten Bahn auf verkehrten Weg verfallen. Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

2 Keiner Gnade sind wir wert; doch hat er in seinem Worte eidlich sich dazu erklärt. Sehet nur, die Gnadenpforte ist hier völlig aufgetan: Jesus nimmt die Sünder an.

3 Wenn ein Schaf verloren ist, suchet es ein treuer Hirte; Jesus, der uns nie vergisst, suchet treulich das Verirrte, dass es nicht verderben kann: Jesus nimmt die Sünder an.

4 Kommet alle, kommet her, kommet, ihr betrübten Sünder! Jesus rufet euch, und er macht aus Sündern Gottes Kinder. Glaubets doch und denket dran: Jesus nimmt die Sünder an.

5 Ich Betrübter komme hier und bekenne meine Sünden; lass, mein Heiland, mich bei dir Gnade zur Vergebung finden, dass dies Wort mich trösten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

8 Jesus nimmt die Sünder an; mich hat er auch angenommen und den Himmel aufgetan, dass ich selig zu ihm kommen und auf den Trost sterben kann: Jesus nimmt die Sünder an.

Lesung aus dem Evangelium

Das Evangelium zum 3. So. n. Trinitatis lesen wir bei Lukas im 15. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

1 Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. 2 Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.

3 Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. 12 Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. 13 Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. 14 Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben 15 und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes

Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. 16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. 17 Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! 18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. 19 Ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich! 20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. 21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. 22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße 23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! 24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. 25 Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen 26 und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre. 27 Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. 28 Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. 29 Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre. 30 Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. 31 Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein. 32 Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Lukas 15,1-3.11b-32

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuziget, gestorben und begraben,
niedergefahren zur Hölle,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahen gen Himmel,
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird,

zu richten die Lebendigen und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.
Amen

Lied Ich hoffe darauf, dass Du so gnädig bist CoSi 58

Refrain:

Ich hoffe darauf, dass Du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, dass Du so gerne hilfst.
Singen will ich dem Herrn, dass er so wohl, so wohl an mir tut. Singen will ich dem Herrn,
dass er so wohl, so wohl an mir tut!

1 Wie lange Herr, bleibst du ferne von mir, als ob du meiner vergisst? Wie lang verbirgst du dein Antlitz vor mir, der du doch gnädig mir bist? Schmerzen in meiner Seele, o Herr, wie lange noch? Tag und Nacht bitterer Kummer, o Herr, erbarm dich doch!

2 Schau her, erhöre mich, Herr, du mein Gott, und lass im Tode mich nicht! Mach hell die Augen in aller Not, aus Nacht erhebe mich zum Licht, dass der Feind sich nicht rühme, er habe mich gefällt. Jesus, du bist der Sieger, der mich auf ewig hält.

Predigt zu Hoheslied 8,6+7

6 Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme. 7 Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, würde man ihn verachten?

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Guten Morgen, du Schöne/r!– So zu Beginn eines Tages empfangen zu werden, das ist für einige schon ein Weilchen her. Mich selbst auf diese liebevolle Weise im Spiegel zu begrüßen, eher noch länger. Der prüfende Blick auf das gespiegelte Gegenüber wird dann doch je länger, je mehr zu einer recht ernstern Angelegenheit.

Das Kinn, die Breite der Nase, jede neue Falte wird akribisch vermessen. Noch ernster wird es bei einer unbedachten Drehung zur Seite, die den Blick freigibt auf andere Körperpartien. Schnell wird das ungünstige Licht im Bad gelöscht und die Spieglein-Spieglein-an-der-Wand-Frage wieder einmal dorthin verbannt, wo sie auch hingehört: ins Land der Märchen. So mancher Badezimmerbesuch mündet in ein Kopfschütteln:

Mensch, wie anders ist doch das Bild, das ich den lieben langen Tag von mir herumtrage, als das, was mir da im Spiegelbild präsentiert wird.

Und in so einem Moment passiert es dann. Du bist gerade noch beim Zähneputzen, da singt dir eine angenehme Stimme voller Liebreiz von draußen eine Melodie mit romantischer Poesie unversehens ins Ohr und ins Herz. Und die klingt so: „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.“

Schönste Liebesverse und Schmeicheleien bekleiden im Nu das Badezimmer und die eigene Seele. Schönste Liebesverse aus uralter Zeit sind dort im Hohelied versammelt. Ein Mann und eine Frau sprechen und singen sich gegenseitig ihre Liebe in wunderbaren Bildern zu, und das klingt dann so: Das Haar auf deinem Haupt ist wie Purpur; ein König liegt in deinen Locken gefangen. Deine Schläfen sind hinter deinem Schleier wie eine Scheibe vom Granatapfel. Dein Hals ist wie ein Turm aus Elfenbein...

Sie singt: „Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes, ja, deine Liebe ist köstlicher als Wein ... Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo du weidest, wo du ruhst am Mittag, damit ich nicht umherirren muss bei den Herden deiner Gesellen.“

Er antwortet: „Weißt du es nicht, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus auf die Spuren der Schafe und weide deine Zicklein bei den Zelten der Hirten.“

.. Siehe, meine Freundin, du bist schön, schön bist du, deine Augen sind wie Tauben.“

Und ihre Antwort kommt wie ein Echo: „Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Lager ist grün. Zedern sind die Balken unseres Hauses, Zypressen unsere Wände.“

Über acht Kapitel sprechen sich zwei in traumhaften Bildern ihre Liebe zu. Und werden sich und einander so in der Liebe schön.

Wer ein paar Verse sucht, um die Herzensschöne oder den Liebsten zu Hause wieder einmal nach langer Zeit zu überraschen mit einem Liebreiz, wird hier fündig.

Das allerdings hätte wohl kaum gereicht, um als Liebesbrief über Jahrtausende den Weg in unsere Bibeln zu finden. Doch mit der Liebe der beiden verweben sich ja noch ganz andere Klänge. In der zeitlos sanften Musik der Gärten am Abend und im Wind der Zedern, die das Liebespaar umgeben, klingt ja auch das Liebeslied der Schöpfung mit, das Gott einst über der Welt angestimmt hat und dem bis heute gelauscht werden mag. Die Freude an seiner Schöpfung, die sich hier von zwei Verliebten in den schönen Gärten aufspüren lässt, findet ihren Fluchtpunkt in Gottes Liebe zu seinen Menschen.

Und wenn eine Schöne zu ihrem Schönen sagt: Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm; denn Liebe ist unwiderstehlich wie der Tod, dann verwebt sich damit immer auch die schöne Botschaft Gottes an den Menschen: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.¹

¹ Jeremia 31,3

Ein Siegel ist etwas sehr Kostbares und Machtvolles: Wer ein Siegel führt, muss dazu beauftragt sein, bevollmächtigt vom Machthaber, etwa dem König. Ein Stempel mit dem Wappen des Herrschers wird eingetaucht in Siegellack, in Wachs oder Ton – und prägt dem Pergament seinen königlichen Willen auf. Eine Urkunde ist nur dann im Sinne des Machthabers, wenn sie mit seinem Zeichen gesiegelt ist. So beglaubigt das Siegel die Wahrheit: Ein Schriftstück mag noch so gehaltvoll sein – es wird erst dadurch glaubwürdig, dass sie das Siegel des Königs trägt. Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz – lass mich die Wahrheit für dein Herz beglaubigen, heißt das, oder: Mache mich zum Wahrzeichen für die Mitte deines Lebens.

Wer mag der Auftraggeber für dieses Siegel sein – welche Macht lässt sich hier besiegeln, lässt sich dem Herzen aufprägen? Das Siegel der Liebe, die unwiderstehlich ist wie der Tod, lässt nicht nur an verwunschene Gärten denken, sondern auch an den Garten Gethsemane und Golgatha und die dort weit und wie zur Umarmung geöffneten Hände Christi am Kreuz. Dort ist sie besiegelt diese Liebe. Diese Liebe geht auf's Ganze. Das ist keine oberflächliche Liebelei – diese Liebenden sind mit Leib und Seele dabei.

Weil uns Gott liebevoll an-sieht, werden wir herausgerissen aus den Fängen des Todes. Weil Gott will, dass wir leben und lieben, hat der Mensch gewordene Gott dem Tod die Macht genommen, weil er auferstanden ist. So hat er der Liebe Dauer verliehen über die Flüchtigkeit hinaus. Dem Tod, dem kalten, grauen lieblosen Blick der Menschen untereinander, ist die Macht genommen – die Liebe bleibt. Die Liebe bleibt, weil Gott uns liebevoll ansieht, uns so zu Liebenden und damit Liebhaberinnen und Liebhabern macht.

Das macht uns ganz groß, das macht uns ganz wichtig. Das bedeutet dann auch, dass wir uns nicht selbst groß machen müssen. Diese Notwendigkeit besteht gar nicht. Wir sind Geliebte Gottes und damit bedeutsam und wertvoll. Das ist viel mehr als jede Form von Eigenliebe uns geben könnte. Das ist viel mehr als sich über den Einsatz und das Engagement für andere zu definieren.

So sehr die Liebe auf Gegenseitigkeit hin ausgelegt ist, so fordert sie doch nicht. Sie erwartet nicht, dass wir uns erst einmal grundlegend ändern. Sie erwartet nicht, dass wir uns selbst verleugnen. So erübrigt sich die Frage, ob wir der Liebe Gottes überhaupt würdig sind, ob wir gut genug, eifrig genug, fromm genug sind. Deutlich wird das in der Vergebung, die Gott uns immer wieder zuspricht. Er wird uns zu sich ziehen: egal, ob wir den Lebensweg in geraden oder krummen Bahnen geführt wurden, ob wir erfolgreich waren oder mit dem Lebensplan scheiterten: das ist nicht entscheidend. Aber entscheidend wird sein, ob wir uns die Fähigkeiten bewahrt haben, zu lieben, uns lieben zu lassen und ihm zu vertrauen. Dann wird auch uns ein neues Leben zuteil, ein neues Leben, das durch den Tod nicht mehr zerstört werden kann.

Wem solche starken Gedanken morgens, ob nun ausgerechnet beim Zähneputzen sei dahingestellt, nicht gleich kommen wollen, der mag das Fenster öffnen und sich einfach

am Liebesgesang Gottes in seiner Schöpfung freuen, dann noch einmal in den Spiegel blicken und von draußen aufmerksam hören: Guten Morgen, du Schöne/r!²

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme. Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, würde man ihn verachten? Amen.

(Michael Hüstebeck)

Lied Herr, wie so groß ist deine Liebe am Kreuz CoSi 321

1 Herr, wie so groß ist deine Liebe am Kreuz, die du den Menschen unterm Kreuze erweist! Ja, diese Liebe ist so unfassbar reich, wird allen Menschen auf der Erde zuteil.

Herr, dein Erbarmen ist groß. Herr, dein Erbarmen ist groß. Dein Erbarmen ist größer als Menschen verstehn, Herr, dein Erbarmen ist groß.

2 Ja, auch für mich gabst du dich hin in den Tod. Dein Leib zerbrach in großen Schmerzen und Not. Du gabst dein Leben für uns alle dahin und hast im Sterben unsre Sünden verziehn.

Herr, dein Erbarmen ist groß. Herr, dein Erbarmen ist groß. Dein Erbarmen ist größer als Menschen verstehn, Herr, dein Erbarmen ist groß.

Fürbittgebet

Barmherziger Gott und Vater,
deine Wahrheit zeigt uns den Weg zum Leben, deine Versöhnung überwindet den Tod.
Wir bitten dich: Erbarme dich.

Die Welt sehnt sich nach der Wahrheit. Bewahre uns vor der Lüge, schütze uns vor den Lügen der Mächtigen, vor den Lügen derer, die nach Macht streben, vor den Lügen derer, die Hass säen, und bewahre uns davor, uns selbst und andere zu betrügen.

Wir bitten dich: Erbarme dich.

Deine Schöpfung sehnt sich nach der Versöhnung. Gib Geduld und Verständnis überall dort, wo das Zusammenleben miteinander gerade schwierig ist. Versöhne die einander Feind sind. Sei Schutz für die Schwachen, sei Brot für die Hungernden, sei Frieden für die

² Hohelied 4: 1 Siehe, meine Freundin, du bist schön! Siehe, schön bist du! Deine Augen sind wie Taubenaugen hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die herabsteigen vom Gebirge Gilead. 2 Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme kommen; alle haben sie Zwillinge, und keines unter ihnen ist unfruchtbar.

vom Krieg Bedrängten, sei Zuflucht für die Flüchtenden und Verfolgten. Vergib uns, wo wir scheitern. Wir bitten dich: Erbarme dich.

Die Verwundeten sehnen sich nach Heilung. Vertreibe die Schmerzen, die wir nicht lindern. Tröste, wo wir keine Hoffnung geben. Gib Glück, wo wir versagen. Sei Trost für unsere Kranken und Stärke für die, die sie pflegen. Sei Hoffnung für unsere Trauernden und das ewige Licht unserer Verstorbenen.

Wir bitten dich: Erbarme dich.

Deiner Kirche schenke Einheit und Versöhnung in der Wahrheit. Halte ihr deine Gebote vor und sende ihr deinen Heiligen Geist, damit sie Werkzeug des Friedens und Mund der Wahrheit ist durch Jesus Christus, der unsere Liebe und unsere Wahrheit und unser Frieden ist.

Wir bitten dich: Erbarme dich.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Du hast Jesus Christus vom Tode erweckt. Durch ihn gibst Du den Müden Kraft. Durch ihn können wir aufatmen. In ihm haben wir das Leben. Dafür danken wir Dir und loben Dich im Heiligen Geist heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied In dem Herren freuet euch ELKG 526

1 In dem Herren freuet euch, freuet euch allewege. Der am Kreuz den Sieg errang, der ins Reich der Himmel drang, ist nah auf eurem Stege.

2 Mag der Feind mit Finsternis euren Schritt umhüllen, seid nur um den Herrn geschart, dessen Heil und Gegenwart all Stund euch kann erfüllen.

3 Kündet eure Lindigkeit allen Augen, Ohren. Keiner bannt den Sieger mehr, Christus mit dem lichten Heer erscheint schon vor den Toren.

4 Werft das stolze Sorgen fort, bittet Gott mit Danken. Sieh, es leuchtet seine Gnad über eurem schmalen Pfad, führt euch durch alle Schranken.

5 Friede höher als Vernunft, Licht von höchster Zinne, wird dir heut und jeder Frist hüten ganz in Jesus Christ das Herz und alle Sinne.

6 O so freu dich in dem Herrn, Kirche, allezeiten! Mußt du dulden Kreuz und Not, Gottes Sohn hebt aus dem Tod sein Volk in Ewigkeiten.

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart